

# WI

## Wissenswertes & Informelles zu den Studiengängen

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Medizintechnik
- Sprachen, Management & Technologie
- Internationales Technologiemanagement

an der Ostbayerischen Technischen Hochschule  
Amberg - Weiden

### Editorial

**Liebe Partner und Förderer der Fakultät  
Wirtschaftsingenieurwesen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

mit dieser Ausgabe gehen wir ins zweite Jahr unseres Newsletters und wir freuen uns weiter über die zahlreichen positiven Feedbacks, welche die bisherigen Ausgaben unseres halbjährig erscheinenden Newsletters bekommen.

Die dritte Ausgabe von „WI-Wissenswertes & Informelles“ berichtet wieder mit ausgewählten Fachbeiträgen, Projektberichten und Kurznachrichten über die Entwicklungen und Aktivitäten unserer Fakultät seit Beginn des Wintersemesters 2013/14. Ich bin sicher, dass wieder viel Interessantes für Sie bei dem dabei ist, was sich seit dem 1. Oktober letzten Jahres bei uns ereignet hat.

Über Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche an unsere Redaktion freuen wir uns wie immer sehr. Sagen Sie uns also gerne, worüber Sie mehr erfahren möchten.

Viel Freude beim Lesen!

Prof. Dr. Franz Magerl  
Dekan Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen



### Wirtschaftsingenieurwesen

## Innovative dezentrale Photovoltaik-Installation

Mitte März erreichte die Energiewende den öffentlichen Personennahverkehr der Region: für die Bushaltestelle in Mayerhof/Mallersricht wurde eine neuartig konzipierte Beleuchtungsanlage an die Stadt Weiden übergeben.

Eltern aus Mayerhof forderten eine Beleuchtung des Buswartehäuschens in Mallersricht/Mayerhof an der viel befahrenen Staatsstraße St2238, damit Schulkinder und andere Fahrgäste mit höherer Sicherheit auf den (Schul-)Bus warten können. Dazu wurde im Jahr 2013 zunächst ein üblicher Anschluss an die zentrale Stromversorgung aus dem öffentlichen Netz angedacht. Allerdings hätte diese konventionelle Variante einen mittleren 5-stelligen Eurobetrag erfordert - eine Summe, die über den Haushalt nicht mehr zu finanzieren war. Oberbürgermeister Seggewiß suchte daraufhin den Kontakt zu den Stadtwerken Weiden und zur Ostbayerischen Technischen Hoch-



» Übergabe des über Photovoltaiktechnik beleuchteten Bushäuschens in Mayerhof/Mallersricht; von rechts: Oberbürgermeister Kurt Seggewiß; Johann Riedl, Stadtwerke Weiden; Prof. Dr. Magnus Jaeger; Werner Weitensteiner, Stadt Weiden; Prof. Dr. Manfred Beham

schule Amberg-Weiden. Die Professoren Dr. Manfred Beham, Ralph E. Hartleben und Dr. Magnus Jaeger, die sich mit dezentralen Energieanwendungen und deren Vermarktung beschäftigen, konzipierten daraufhin ein maßgeschneidertes Beleuchtungskonzept für Bushaltestellen auf Photovoltaikbasis, das sich aus Werbeeinnahmen (re-)finanzieren lässt.

Die neu konzipierte Lösung zeichnet sich durch eine besonders hohe Energieeffizienz aus, so dass die Beleuchtung auch während der eher sonnenarmen, dafür aber eventuell sehr schneereichen Monate November bis Februar gesichert arbeitet.

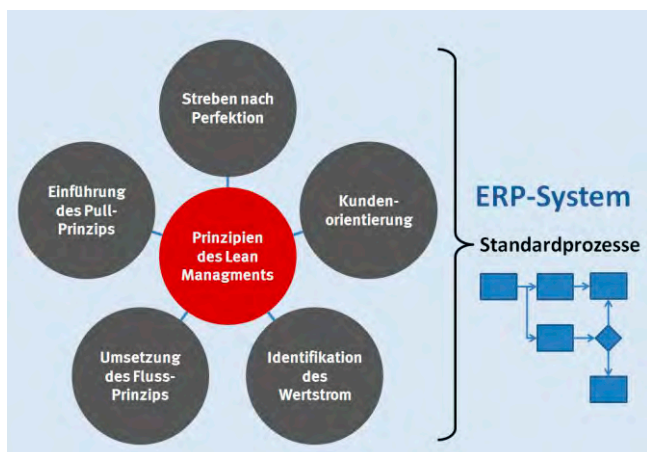
Kennzeichnend für das System ist weiterhin eine frei programmierbare Schaltzeit der Beleuchtung, die sogar die jahreszeitlich unterschiedlichen Auf- und Untergangszeiten der Sonne berücksichtigt. Zudem ist das System für den vorbeifahrenden Straßenverkehr natürlich blendfrei und auch optisch ideal an das Buswartehäuschen angepasst.

Preislich konnte so eine Lösung im unteren 4-stelligen Euro-Bereich realisiert werden, die auch für andere öffentliche oder private Beleuchtungsaufgaben eine innovative, attraktive Alternative darstellt.

## Lean Management im Rahmen einer ERP Einführung

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes soll Lean Management beim Global Player BHS Corrugated mit Sitz in Weiherhammer forciert und sowohl unter Effizienz- als auch Effektivitätskriterien etabliert werden. Hierfür wird die Einführung eines neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) genutzt, um die verbundenen Prozesse neu zu definieren.

Dabei ist Lean Management nicht nur auf ein Teilgebiet oder Thema beschränkt, sondern verfolgt immer den integrativen Ansatz, möglichst die gesamte Wertschöpfungskette und alle Organisationsebenen eines Unternehmens hierarchie-übergreifend zu betrachten. Hierin besteht auch die Differenzierung



» Lean Management Prinzipien zur Optimierung von Prozessen bei der Einführung eines ERP-Systems

zu den meist bereichsbezogenen Themen, wie Lean Production, Lean Innovation oder Lean Administration. Nichts desto trotz verfolgen alle Lean Begrifflichkeiten dieselbe Kernidee: das Lean Thinking, dessen übergeordnetes Ziel es immer ist, Verschwendung zu eliminieren und Werte zu schaffen, indem alle Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, exakt aufeinander abgestimmt und alle überflüssigen Tätigkeiten eliminiert werden. Dies muss jedoch nicht nur aus der eigenen Unternehmenssicht, wie z.B. zur Erhöhung der Profitabilität oder Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgen, sondern auch aus Sicht des Kunden, um dessen Bedürfnisse vollumfänglich zu befriedigen – Grundlage nachhaltiger Kundenzufriedenheit. Genaue und eindeutige Prozess- und Schnittstellendefinitionen, klare Verantwortlichkeiten, frühes Reagieren auf Fehler und einfache Organisationsmethoden führen zu stabilen Prozessen und qualitativ hochwertigen Produkten.

## Vortragsreihe Logistik fortgesetzt

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Logistik“ referierte im Januar Gerhard Bergler, Geschäftsführer der Firmengruppe Bergler, über die rechtlichen Rahmenbedingungen und logistischen Herausforderungen in der Abfallentsorgung.

Nach Begrüßung durch den Initiator der Vortragsreihe, Prof. Dr.-Ing. Günter Kummertsteiner (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen), stellte Gerhard Bergler – selbst Absolvent des Weidener Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen – zunächst einige Grundlagen des europäischen und deutschen Abfallrechts und die resultierenden Pflichten der Betriebe dar. Einen weiteren Schwerpunkt bildete dann die Vorstellung verschiedener logistischer und prozesstechnischer Komponenten der Abfallsammlung und -aufbereitung. Deutlich angesprochen wurde dabei auch das Konfliktpotenzial zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen. Eine Vorstellung des Dienstleistungsspektrums der Firmengruppe Bergler rundete die Veranstaltung ab.



» Gerhard Bergler, Geschäftsführer der Bergler Firmengruppe, zu Themen der Entsorgungslogistik

## Basic MTM Kurs 2014

29 Studentinnen und Studenten ist es gelungen, einen der begehrten Plätze für die aktuell laufende Basic MTM-Ausbildung an der OTH in Weiden zu erhalten. In der speziell auf Studierende zugeschnittenen Ausbildung erlernen die Teilnehmer MTM-1 und das Universelle Analysier-System (UAS). Der Erwerb der studienbegleitenden Zusatzqualifikation des MTM-Junior Industrial Engineers wird regelmäßig von Prof. Ulrich Müller (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) angeboten.

Zu Beginn des Seminars verdeutlichte Herr Reißner, Instruktor der Deutschen MTM-Gesellschaft, den Studierenden die enorme Bedeutung der Produktion als Wertschöpfungsfaktor im Unternehmen. Hier setzt MTM an, um basierend auf wissenschaftlich abgesicherten Planungsgrundlagen die Fertigungsprozesse zu definieren und anhand der ermittelten Prozesszeit das Ergebnis zu bewerten.

Anhand eines Übungsbeispiels wurde besonders herausgestellt, dass es für die Durchführung ein- und derselben Fertigungsaufgabe immer mehrere Methoden gibt, aus denen es mit Hilfe der MTM-Methodik die günstigste auszuwählen gilt. Wie das genau funktioniert, erlernten die Studierenden im Verlauf der Veranstaltung.

### Sprachen, Management und Technologie

## Exkursion nach Tschechien

Studierende des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie (SP) haben in Begleitung von PaedDr. Ladislava Holubová (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) und Marian Mure (Leitung Zentrum für Sprachen, Mittel- und Osteuropa) eine dreitägige Studienreise nach Tschechien unternommen. Ziel der Reise war es, den Studierenden einen Einblick in die Kultur tschechischer Unternehmen zu geben.

Die Gruppe besuchte zunächst das Partnerunternehmen Scherdel s.r.o. in Bor. Nach Empfang und Begrüßung durch den Werksleiter Michael Kuhn, folgte eine Führung durch das Werk. Bei dieser Gelegenheit berichtete der SP-Studierende Ludwig Lachmeyer, der derzeit sein Praktikum bei Scherdel in Bor absolviert, seinen KommilitonInnen von seinen Aufgaben, seinen Erfahrungen und den allgemeinen Rahmenbedingungen des Praktikums.

Von Bor ging die Fahrt weiter nach Mladá Boleslav, wo das Škoda-Museum und der Škoda-Konzern besucht wurden. Die Studierenden lernten dabei die Geschichte und Entwicklung von Škoda, seiner Marke und Produkte kennen und besichtigten verschiedene Werksabteilungen.

Fünf SP-Studierende schilderten ihre Erfahrungen aus ihrem Praktikum, das sie im Wintersemester bei

Škoda absolvierten. Neben fachlicher Profilierung erweiterte das Auslandspraktikum ihre sprachliche und interkulturelle Kompetenz. Die Mehrheit kann sich vorstellen, für eine Bachelorarbeit oder den Berufseinstieg zu Scherdel bzw. Škoda zurückzukehren.

Dank der Finanzierung des VW-Mutterkonzerns verfügt die Stadt Mladá Boleslav seit dem Jahr 2000 über die Škoda Hochschule, seit 2006 Partnerhochschule der OTH Amberg-Weiden. Daniel Suchánek, Erasmuskoordinator der Hochschule und selbst ehemals Erasmusstudierender in Weiden, stellte seine Hochschule vor. Alle Studienangebote werden auf Tschechisch und auch auf Englisch angeboten.

Ein Besuch der tschechischen Hauptstadt rundete die Studienreise ab. Die Gruppe traf dort zwei Alumni der OTH Amberg-Weiden, die einen MBA an der Wirtschaftsuniversität in Prag absolvieren bzw. in einem tschechischen Unternehmen angestellt sind.



» Besuch der Škoda-Hochschule; Daniel Suchánek, Erasmuskoordinator der Škoda-Hochschule (hinten links); Marian Mure, Leiterin des Zentrums für Sprachen, Mittel- und Osteuropa (vorne links); PaedDr. Ladislava Holubová, OTH Amberg-Weiden (5. von rechts).

### Medizintechnik

## Fachkunde im Strahlenschutz

Im Wintersemester 2013/2014 wurde im Studiengang Medizintechnik erstmalig ein Strahlenschutzkurs angeboten. Für das freiwillige Studienangebot meldeten sich 12 Studierende, die nach erfolgreicher Teilnahme den ersten Baustein zur Erlangung der Fachkunde nach der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung erwarben. Der Kurs ist gezielt für die späteren Berufsbilder von Medizintechnikern nach der Fachkunde-Richtlinie Technik ausgelegt.

Die Kursinhalte, wie z.B. Strahlenschutz für Personal und Patient, Gerätetechnik und Messtechnik für Röntgen, Nuklearmedizin und Strahlentherapie wurden vom Initiator des Kurses, Prof. Dr. Ralf Ringle, gemäß der Richtlinien des Landesamtes für Umwelt in Kulmbach, gelehrt. Ergänzt wurde die Ausbildung durch ausgewählte Spezialisten: Herr Ing. Friedrich Hilpert konnte mit seiner jahrelange Erfahrung im Strahlenschutz die Studierenden mit praxisnahen Beispielen

begeistern; Herr Werner Schubert und Herr Roland Schneider, beide Mitarbeiter der Siemens AG in Kemnath (Healthcare), steuerten sehr anschaulich ihr fundiertes Wissen über die Therapie durch Linear-Beschleuniger und des angewandten Strahlenschutzes in einem Großbetrieb bei. In Übungen konnten die Studierenden anhand praxisrelevanter Fälle den Strahlenschutz in Bezug auf Normen, Richtlinien und der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung planen. Dies ist eine zentrale Aufgabe in der Praxis und stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil heraus, wenn dem Kunden Gesamtlösungen für Medizintechnik-Produkte präsentiert werden können.



» Ing. Friedrich Hilpert von Siemens Healthcare in Kemnath bei seinem Fachkunde-Unterricht zu angewandtem Strahlenschutz in Großbetrieb

Die im Weidener Technologie-Campus (WTC) eingerichteten neuen Laboratorien für Medizintechnik bieten beste Voraussetzungen für eine derart praxisorientierte Ausbildung. Im vergangenen Kurs wurden ergänzend auch noch externe Praktika zur Strahlentherapie in den Kliniken Nordoberpfalz AG unter der Leitung des ärztlichen Direktors, Dr. med. Thomas Egginger, angeboten. In der Abteilung Strahlentherapie und Radioonkologie im Klinikum Weiden wurden die Studierenden von Chefarzt, PD. Dr. Bernd Gagel und dem Medizinphysik-Experten, Herrn Dipl. Phys. Thomas Eckl mit den wesentlichen Fragestellungen zum Strahlenschutz bei der Bestrahlung von Patienten sowie der Qualitätssicherung vertraut gemacht. Ein Praktikum im Healthcare-Sektor der Siemens AG in Kemnath deckte weitere Ausbildungsinhalte ab. Hierbei konnten die Studierenden die im Strahlenschutz relevanten Bereiche bei der Testung und Inbetriebnahme von Linearbeschleunigern aus erster Hand kennen lernen.

Als genehmigende Behörde stellte das Landesamt für Umwelt in Kulmbach nach sorgfältiger Prüfung aller Unterlagen, Praktika und Übungen die Anerkennung als Kurs zum Erwerb der Fachkunde aus. Studierende, die mit dem erfolgreichen Bestehen der Prüfung und regelmäßiger Anwesenheit den Kurs zum Ende des Wintersemesters abschließen haben, können im späteren Berufsleben nach einer kurzen Praxisphase in verantwortungsvollen und gehobe-

nen Positionen im Bereich Strahlenschutz eingesetzt werden. Diese Qualifikation bietet den Medizintechnik-Absolventen der OTH einen wichtigen Wettbewerbsvorteil beim Berufseinstieg.



» Praxiseinblicke vor Ort: die Studierenden in der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) des Klinikums Weiden

Der Strahlenschutzkurs startet jeweils im Wintersemester, wird jährlich für Studierende der Medizintechnik angeboten und kann bei Bedarf um weitere Strahlenschutz-Module ergänzt werden.

## Exkursion zum Thema Krankenhausmanagement

Als Abschluss der Veranstaltung „Krankenhausmanagement und aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen“ erhielten die Studierenden des 6. Semesters Medizintechnik einen Ein- und Überblick über die Fachabteilungen der Kliniken Nordoberpfalz AG. Die wichtigsten Aufgaben wurden aus der Sicht des Vorstandes in Vertretung durch Herrn Manfred Tretter, den Ärztlichen Direktor Dr. Thomas Egginger und den Pflegedirektor Herrn Thomas Baldauf einleitend vorgestellt, gefolgt von Informationen zu den Aufgaben und Inhalten der Abteilungen Personalwesen, Controlling, Zentrale Finanzen, Einkauf und Medizincontrolling.



» Dr. med. Thomas Egginger, Ärztlicher Direktor (Mitte) und Manfred Tretter (rechts), Vertreter des Vorstandes, beide Kliniken Nordoberpfalz AG

## Internationaler Kongress an der OTH „Hospital Engineering Trends – Architecture meets Technology“

Am 10. und 11. März 2014 fand in Weiden an der OTH der zweitägige, internationale Kongress zum Themengebiet „Hospital Engineering Trends – Architecture meets Technology“ aus dem Studiengang Medizintechnik statt. Der Kongress wurde in Kooperation mit der HT Labor + Hospitaltechnik AG (Heideck), einem Partner der OTH Amberg-Weiden veranstaltet und federführend von Professor Dr. med. Clemens Bulitta von der OTH in Weiden organisiert. Die Tagung mit über 200 TeilnehmerInnen und Teilnehmern aus 40 Ländern richtete sich an Krankenhausverantwortliche, Nutzer, Techniker, Hygieniker, Planer und Entscheider, die sich mit dem Projektmanagement, der Konzeption, Planung, dem Bau, der Einrichtung und der Ausstattung von Krankenhäusern befassen.

Vorgestellt wurden aktuelle und innovative Lösungsansätze und Trends zu Fragen der strategischen Organisation, Konzeption, Planung, zum Bau, zur Einrichtung und Ausstattung von technisch hochinstallierten Räumen im Krankenhaus. Ziel des Kongresses

die Vermittlung konkreter, verlässlicher und relevanter Informationen mit hohem Praxisbezug. Unterstützt wurde insbesondere die zukunftsorientierte und wirtschaftliche Planung und Umsetzung von Krankenhausbauprojekten. Mit der Tagung fand nicht nur ein qualifizierter Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten statt, der Kongress war auch eine intensiv genutzte Networking-Plattform.

Eine Exkursion zum Mitveranstalter und Hochschulpartner HT Labor + Hospitaltechnik AG nach Heideck rundete die zweitägige Konferenz ab.



» Internationaler Medizintechnik-Kongress mit über 200 TeilnehmerInnen aus 40 Ländern an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Weiden

## Einzigartiger Forschungs-OP

An der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden wurde ein hochmoderner Hightech-OP mit dem vollen Funktionsumfang eines realen Operationssaales inklusive Lüftungstechnik für Lehre und Forschung etabliert. Mit dieser einzigartigen Einrichtung wird die Kompetenz der Hochschule im Studiengang Medizintechnik und als innovatives Zentrum für die Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik in der Region beeindruckend ausgebaut. In Verbindung mit den klinischen Partnern vor Ort bestehen herausragende Voraussetzungen in Forschung und Lehre. Aspekte der Systemintegration und der Ausbildung von Projektingenieuren und Serviceexperten und die Ideen und Visionen der Anwender

können im Operationssaal in die Wirklichkeit umgesetzt und umfassend bearbeitet werden. Sämtliche Schnittstellen-Aspekte von Medizin und Haustechnik inklusive Lüftungstechnik können untersucht werden. Dies ist in anderen Forschungs-OPs, die nicht über eine entsprechende technische Ausstattung verfügen, in dieser Form nicht möglich. Der neue Hightech-OP dient daher als Referenzzentrum für innovative Technologien und deren praktischer Anwendung vor allem im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie. Damit verfügt die Hochschule über eine einzigartige moderne Lehr- und Forschungsplattform für die operative Patientenversorgung der Zukunft.



» Panorama-Blick in den neuen Forschungs-Operationssaal der Technischen Hochschule in Amberg-Weiden

## „Kommunikationskonzeption und Briefing“ - 3. Auflage erschienen

Anfang dieses Jahres erschien im Publicis-Verlag die mittlerweile dritte, komplett überarbeitete und stark erweiterte Auflage des Fachbuchs „Kommunikationskonzeption und Briefing“. Seit der Erstausgabe 1999 gehört es zum Standardwerk für alle Experten, die sich in Unternehmen, bei Agenturen und Dienstleistern mit der gezielten Erstellung oder dem Controlling von Werbe- und Kommunikationsstrategien und -maßnahmen beschäftigen oder in Lehre und Weiterbildung zu diesen Themen Andere inspirieren und ebenso anschaulich wie umfassend qualifizieren wollen. Autor ist Prof. Dipl. Kfm. Ralph E. Hartleben, Studiendekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der OTH in Weiden, der als CD/CI- und Leitbildbeauftragter der Hochschule und mit über dreißig Jahren Industriepraxis als Kommunikations- und Unternehmensberater auf diesem Gebiet ein ausgewiesener Experte ist.



Ein praktischer Leitfaden zum Erstellen zielgruppenspezifischer Konzepte

Im Rahmen der durch Prof. Dr. Frank Schäfer seit 2002 betriebenen Austauschbeziehung zur Université de Bordeaux mit ihrem Standort in Périgueux fand vom 3. bis 7. Dezember 2013 die nunmehr siebte Gastdozentur am IUT Périgueux statt. Inhalt war ein Seminarprogramm zu Themen für Studiengruppen im betriebswirtschaftlichen Department, im Department für Tourismus und Urban-Management sowie im Department für Naturwissenschaften.

## Erasmus-Gastdozentur in Périgueux

Im Rahmen der durch Prof. Dr. Frank Schäfer seit 2002 betriebenen Austauschbeziehung zur Université de Bordeaux mit ihrem Standort in Périgueux fand vom 3. bis 7. Dezember 2013 die nunmehr siebte Gastdozentur am IUT Périgueux statt. Inhalt war ein Seminarprogramm zu Themen für Studiengruppen im betriebswirtschaftlichen Department, im Department für Tourismus und Urban-Management sowie im Department für Naturwissenschaften.

## Impressum

WI-Newsletter Oktober 2013

Herausgeber:  
Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)  
Amberg-Weiden, Fakultät WI  
Hetzenrichter Weg 15; 92637 Weiden i.d.OPf.  
Presserechtliche Verantwortung:  
Prof. Dr. Franz Magerl  
Tel. 0961-382 1613  
Tel. 0961-382 2613  
E-Mail: f.magerl@oth-aw.de  
Internet: www.oth-aw.de

Die Seminarthemen waren: „Geschäftsmodelle für Aktivitäten in China mit Export- und Importperspektive“, „Business Culture in Süd-Korea“, „Besonderheiten und politische Strategien bei Erneuerbaren Energien (insb. Stromerzeugung) in Deutschland im Vergleich zu Frankreich“ sowie eine Präsentation der OTH Amberg Weiden mit der Strategie und dem Angebot für Gaststudierende. Ferner fand eine Diskussionsrunde mit Professoren und internationalen Studierenden zum interkulturellen Austausch statt.



» Gastdozentur in Périgueux

## Ganz aktuell:

## Neuer Masterstudiengang Medizintechnik ab Wintersemester 2014

Ab dem Wintersemester 2014 wird der von der OTH Amberg-Weiden und Regensburg gemeinsam konzipierte neue Masterstudiengang „Medizintechnik“ angeboten. Die Konzeption wurde konsequent an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet, so dass eine Umfrage unter führenden Industrieunternehmen der Medizintechnik und Kliniken eine durchweg positive Bewertung des neuen Studiengangs ergab. Der Master Medizintechnik konzentriert sich besonders auf die Qualifizierung in anwendungs- oder forschungsorientierten Aufgaben und Projekten. Er soll gezielt die Fähigkeit vermitteln, in international tätigen Unternehmen mit Forschung, Entwicklung, Produktion und Service in der Medizintechnik Aufgaben mit Führungsverantwortung und herausgehobener beruflicher Verantwortung zu übernehmen, komplexe Aufgabenstellungen zu leiten und die fachliche Entwicklung von Teams gezielt zu fördern.

